

Kölner Kammerorchester

---

**D A S**  
**MEISTER**  
**WERK**

---

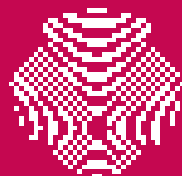
GEORG PHILIPP TELEMANN  
MATTHÄUSPASSION

---

COLLEGIUM VOCALE SIEGEN  
KÖLNER KAMMERORCHESTER  
LEITUNG: ULRICH STÖTZEL

---

1. APRIL 2007, 20.00



KÖLNER PHILHARMONIE

## Collegium vocale Siegen

### Sopran

Anastasia Anastasakis  
Renate Brenner  
Katharina Fahl  
Stefanie Hillmann  
Annette Kurschus  
Barbara Roth  
Uta Sartor  
Susanne Stiebig  
Andrea Stötzel  
Katharina Wangemann

### Alt

Gundel Groos  
Heike Hees  
Kordula Lindner-Jarchow  
Almut Pieck  
Margitta Schreiber  
Ilke Schuster  
Angela Stefer  
Elisabeth Viebahn  
Doris Wedde  
Annette Wurm

### Tenor

Jens Danecker  
Christian Engel  
Markus Heinbach  
Markus Heinz  
Horst Heinzel  
Stephan Kahm  
Kurt Schneider  
Hans-Werner Schnurr  
Rüdiger Weyer

### Bass

Andreas Balzer  
Stefan Heidrich  
Raphael Müller-Viebahn  
André Neef  
Gisbert Runkel  
Achim Rück  
Hermann Stötzel

## Kölner Kammerorchester

### Violine I

Florian Geldsetzer, Konzertmeister  
Irmgard Zavelberg  
Alina Armonas  
Bastian Christopheit  
Ken Schumann

### Violine II

Albert Rundel  
Susanne Siller  
Christian Friedrich  
Reiko Sudo

### Viola

Vincent Royer  
Dagmar Ondracek  
Valentin Alexandru  
Theo Lenzen

### Violoncello

Gerhard Anders  
Edvardas Armonas  
Teemu Myöhänen

### Kontrabass

Thomas Falke  
Konstantin Krell

### Orgel

Peter Scholl

### Cembalo

Roxana Neacsu

### Flauto dolce

Daniel Rothert

### Flöte

Ingo Nelken  
Valentin Weichert

### Oboe/Oboe d'amore

Jung-Huyn Cho

### Fagott

Vladimir Stoyanov

### Horn

Gesa Johanns

# Georg Philipp Telemann

1681-1767

## Matthäuspassion

Lasst uns mit Ernst betrachten  
Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus  
1746  
für Soli, Chor und Orchester  
TWW 5:31

Evangelist

**Georg Poplutz**

Tenor

Jesus

**Franz Gerihsen**

Bass

**Monika Mauch**

Sopran

**Alison Browner**

Alt

**Markus Francke**

Tenor

**Sebastian Klein**

Bass

**Collegium vocale Siegen**

**Kölner Kammerorchester**

Gesamtleitung

**Ulrich Stötzel**

# Matthäuspassion

„Dieses aber weiß ich wol / daß ich allemahl die Kirchen-Music am meisten werth geschätzt / am meisten in andern Autoribus ihrentwegen geforschet / und auch das meiste darinnen ausgearbeitet habe.“ Als Telemann in seiner 1718 verfaßten ersten Autobiographie seine eindeutige Vorliebe für die geistliche Vokalmusik formulierte, blickte er bereits auf eine mehr als fünfzehnjährige Karriere als Komponist in nahezu allen zu seiner Zeit gepflegten Gattungen zurück. Fast fünfzig schaffensreiche Jahre lagen damals noch vor ihm, doch hat sich — wie seine bis ins hohe Alter ungeminderte Produktivität auf diesem Gebiet beweist — seine Einstellung zur Kirchenmusik auch später nicht geändert. Dies mag zunächst erstaunen, denn in unserer Zeit ist Telemann in erster Linie als Instrumentalkomponist bekannt geworden, während sein geistliches Vokalwerk erst in allerjüngster Zeit durch Neueinspielungen und Wiederaufführungen gewürdigt wird.

Telemanns Beschäftigung mit der Gattung der Passion reicht bis in seine Frankfurter Zeit (1712-1721) zurück, zu einem regelmäßigen Schaffen in diesem Genre kam es allerdings erst nach seinem Antritt als Kantor am Johanneum und Musikdirektor der fünf Hauptkirchen Hamburgs. In seiner Hamburger Zeit (1721-1767) schuf er neben zahlreichen Jahrgängen von Kirchenkantaten und anderen geistlichen Werken jährlich eine Passionsmusik, wobei Vertonungen nach den vier Evangelisten im festen jährlichen Turnus abwechselten. Von den insgesamt 46 Hamburger Passionen sind heute noch knapp die Hälfte erhalten

— meist in autographen Partituren, die durch Telemanns Enkel Georg Michael der Nachwelt bewahrt wurden. Die Überlieferung der Matthäus-Passion von 1746 bildet eine Ausnahme; sie ist in einem Stimmen-satz in der Mecklenburgischen Landesbibliothek zu Schwerin erhalten, den zu großen Teilen Telemanns Hamburger Hauptkopsist angefertigt hat; an einzelnen Stellen ist auch die Handschrift des Komponisten zu erkennen. Da die Quelle zum Altbestand der Bibliothek gehört, ist anzunehmen, daß sie entweder im Zuge der Versteigerung von Telemanns Nachlaß (1769) dorthin gelangte oder aber von Telemann selbst nach Schwerin gesandt wurde.

Telemanns Hamburger Passionsmusiken erheben nicht den gleichen Anspruch auf Einmaligkeit und Vollkommenheit wie die J. S. Bachs — dies tut wohl nur die monumentale Brockes-Passion aus dem Jahre 1716; andererseits handelt es sich aber auch nicht um reine Gebrauchsmusik, die genau so schnell dem Vergessen anheim fallen sollte, wie sie geschrieben wurde. Einen gewissen Stolz liest man aus der minutiösen Auflistung des in der Hamburger Zeit auf dem Gebiet der Kirchenmusik Geleisteten heraus, die Telemann seiner Autobiographie aus dem Jahre 1740 beigibt. Zwar mag sich im Laufe der Jahre eine gewisse Routine ergeben haben; auch hatte sich Telemann für seine liturgisch gebundene Musik an strikte Zeitlimits zu halten sowie sich relativ beschränkten personellen, künstlerischen und nicht zuletzt finanziellen Möglichkeiten zu fügen. Doch vermochte er es, immer wieder neu mit den hergebrachten Formen und Konventionen

zu experimentieren und in seinen Werken neue Trends zu entwickeln.

Die heute aufgeführte Passionsmusik entstand zur Karwoche des Jahres 1746 (3.-10. April) und dürfte in dieser Saison in den fünf Hauptkirchen Hamburgs sowie in den diversen Nebenkirchen wenigstens zehnmal erklingen sein. Leider fehlen jegliche Hinweise auf den musikalischen Kontext des Werks, d.h. wir wissen nichts über die Kantaten, die an den Sonntagen der Wochen vor und nach Ostern erklangen. Vielleicht griff Telemann für diese auf schon früher entstandene Werke zurück, denn es gibt Anzeichen dafür, daß er sich in den 1740er Jahren so weit als möglich von den enormen Belastungen seines Amts zurückziehen suchte.

Über die der Matthäus-Passion zugrundeliegenden ästhetischen Prinzipien äußerte sich Telemann in einem Brief vom 15. Dezember 1751 an den Berliner Hofkapellmeister Carl Heinrich Graun. In diesem Brief verteidigt er den französischen Rezitativ-Stil, der im Dienste einer dem Sprachrhythmus möglichst exakt nachgebildeten Notation durch häufigen Taktwechsel gekennzeichnet ist, während Graun die einfachere italienische Notationsweise im Vierviertel-takt mit Achtel- und Sechzehntelnoten favorisiert. Telemann schreibt: „Die Tactveränderungen machen dem Franzosen gar keine Schwierigkeit. Es läuft alles nach einander fort, wie Champagnerwein. Auch mein nicht hexenmäßiges Orchester schnitte dabey keine Gesichter als ich vor einigen Jahren eine Passion nach selbiger Schreibart verfertigte“ — eben die Matthäus-Passion von 1746. Obwohl dies der Brief

bewußt überspielt, liegt in dem hier beschriebenen Experiment eine nicht geringe Kühnheit; schließlich orientierte sich die Gattung Passion im 18. Jahrhundert grundsätzlich an italienischen Idealen.

Die Anregung für sein Experiment von 1746, den Rezitativ-Stil der französischen Oper auf seine geistliche Musik zu übertragen, mag noch von Telemanns achtmonatigem Aufenthalt in Paris (1737/38) herrühren, wo er auch einer Aufführung von Rameaus Oper „Castor et Pollux“ (1737) beigewohnt zu haben scheint, die dann später im Briefwechsel mit Graun eine bedeutende Rolle spielt. Die in Paris gewonnenen musikalischen Eindrücke verwertet Telemann in einer Reihe von Vokalwerken, darunter seine große Psalm-vertonung „Deus judicium tuum“ und eine leider verschollene französische Kantate mit dem Titel „Polyphem“.

Eine Reihe von Abweichungen in der Notation der dem Brief beigefügten Musikbeispiele gegenüber dem Schweriner Stimmensatz lassen auf die einstige Existenz einer abweichenden Fassung schließen, wobei die Schweriner Quelle möglicherweise eine spätere, für auswärtige Benutzer vereinfachte Version darstellt.

Telemann vertont den Evangelienbericht (der im Gegensatz zu Bachs Matthäus-Passion bereits mit dem Tode Jesu abbricht) durchweg auf französische Art. Zu den erwähnten Taktwechseln tritt die häufige Verwendung von *Accompagnati* und eine generelle Nähe zum *Arioso*. Doch sind in dem Werk nicht nur zeitgenössische französische Einflüsse zu spüren; die in die Handlung eingestreuten Turbachöre zum



Beispiel entsprechen eher der deutschen Oratorientradition. Das gleiche gilt für die am Anfang und im letzten Viertel des Werks gehäuft auftretenden, das Geschehen kommentierenden Choralstrophen, die, wie stets bei Telemann, zwar schlicht homophon und vierstimmig gesetzt sind, die jedoch durchaus eigene, fein abgestufte Harmonisierungen aufweisen. Die acht Arien des Werkes hingegen sind weiterhin klar italienisch gehalten.

Während die Arien von Petrus und Jesus in die Handlung der Passionsgeschichte integriert sind, stellen die übrigen sechs (je drei Sopran- und Altarien) betrachtende und kommentierende Interpolationen allegorischer Figuren dar. Die erste Arie des Werks, die des Petrus („Ich dich verleugnen!“), demonstriert Telemanns außergewöhnliche Sensibilität für dramatische Zusammenhänge bei der Textvertonung, wie auch seine Experimentierfreudigkeit, die bevorzugt der Auflockerung von traditionellen Form- und Gattungsmodellen galt. Die dreiteilige Da-Capo-Struktur ist eng mit dem Evangelienbericht verwoben: Nach dem Jesus-Wort „In dieser Nacht ... wirst du mich dreimal verleugnen“ singt Petrus in selbstgerecht-vorwurfsvollem Ton den A- und den B-Teil seiner Arie, die in dem uneingelösten Versprechen „Ich will dich in den Tod begleiten, sonst wär' ich nicht würdig, dein Jünger zu sein“ gipfelt. Nun schaltet der Evangelist die Worte „Desgleichen sagten auch alle Jünger“ ein, worauf der Chor der Jünger den B-Teil der Arie im vierstimmigen Satz und mit voller Orchesterbegleitung aufgreift. Erst dann folgt die Wiederholung des ersten Arienteils.

Die Standardbesetzung der Chöre und Rezitative (Oboe und Streicher) wird in den Arien häufig erweitert. So erscheinen in der zweiten Arie „Den sanften Schlaf, den süßen Schummer“ zwei Traversflöten, die Arie der Wahrheit „Zerreiß das Herz und nicht die Kleider“ verwendet einen konzertierende Blockflöte, die der bußfertigen Seele „Mit Dornen, die des Fluches Zeichen“ Oboe d'amore, konzertierende Violine und Violoncello. In den Arien der Unschuld („Mögen wir doch ohne Grauen“) und des Glaubens („Laß mich mein Teil“) gesellt sich zur Standardbesetzung noch ein Horn. Auf diese Weise wird das stilistische Gefälle zwischen Rezitativen und Arien auch durch Mittel der Instrumentation besonders herausgearbeitet. Trotz ihrer italienischen Ausrichtung ist in den Arien allenthalben Telemanns unverwechselbarer reifer Personalstil spürbar, der sich durch Sanglichkeit, melodiose Anmut und – wie Telemann sich ausdrückte – durch eine „Leichtigkeit, die ihren Meister fordert“ auszeichnet. Damit ergeben sich enge stilistische Parallelen zu den 1748/49 gedruckten Kantaten des sogenannten „Engel-Jahrgangs“.

Insgesamt dokumentieren die klar analysierbaren stilistischen Schichten des Werks – französisch orientierte Rezitativgestaltung, italienisch-melodiose Arien, simpel-andächtige Choräle, usw. – eine sich in den 1740er Jahren herausbildende Kompositionsästhetik, die auf Rationalität gegründet und die das Ergebnis des ununterbrochenen Suchens Telemanns nach einer von den Theoretikern der Zeit geforderten „wahren“ und „echten“ Kirchenmusik ist.

**Peter Wollny**

**CHORAL**

Laßt uns mit Ernst betrachten  
den Grund der Seligkeit  
und überaus groß achten  
den, der uns hat befreit  
von Sünden, Tod und Höllen,  
der sterbend auch zu fällen  
den Satan war bereit.

**REZITATIV**

**Evangelist**

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten,  
gingen sie hinaus an den Ölberg.  
Da sprach Jesus zu ihnen:

**Jesus**

In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern  
an mir: Denn es steht geschrieben:  
Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe  
der Herde werden sich zerstreuen.

**CHORAL**

Treulich hast du ja gesucht  
die verlor'nen Schäfelein,  
als sie liefen ganz verflucht  
in der Höllen Pfuhl hinein.  
Ja, du Satans Überwinder,  
hast die hochbetäubten Sünder  
so gerufen zu der Buß',  
daß ich billig kommen muß.

**REZITATIV**

**Jesus**

Wenn ich aber auferstehe,  
will ich für euch hingehen in Galiläam.

**Evangelist**

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

**Petrus**

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten,  
so will ich mich doch nimmermehr ärgern.

**Evangelist**

Jesus sprach zu ihm:

**Jesus**

Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht,

ehe der Hahn zweimal krähet,  
wirst du mich dreimal verleugnen.

**Evangelist**

Petrus sprach zu ihm:

**Petrus**

Und wenn ich mit dir sterben müßte,  
so will ich dich nicht verleugnen.

**ARIA · PETRUS (TENOR)**

Ich dich verleugnen! Dich, Herr und Meister.  
Ich, Petrus, dein Jünger! Ein Felsen? Nein, nein!  
Dies wäre mir wahrlich wohl nicht zu verzeih'n.  
Was könnte mich dazu verleiten? Das Sterben  
schreckt nur schwache Geister. Ich will dich in  
den Tod begleiten, sonst schien ich des Namens  
nicht würdig zu sein.

**REZITATIV**

**Evangelist**

Desgleichen sagten auch alle Jünger:

**Chor**

Das Sterben schreckt nur schwache Geister.  
Ich will dich in den Tod begleiten,  
sonst wär ich nicht würdig, dein Jünger zu sein.

**ARIA · PETRUS (TENOR)**

Ich dich verleugnen (Wdh.)

**REZITATIV**

**Evangelist**

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß  
Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

**Jesus**

Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete.

**Evangelist**

Und nahm es sich Petrus und die zween Söhne  
Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen.

Da sprach Jesus zu ihnen:

**Jesus**

Meine Seele ist betrübt bis in den Tod,  
bleibet hier und wachet mit mir.

**Evangelist**

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf

sein Angesicht und betete und sprach:

**Jesus**

Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch  
von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie  
du willst.

**Evangelist**

Und er kam zu seinen Jüngern und  
fand sie schlafend und sprach zu Petro:

**Jesus**

Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir  
wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht  
in Anfechtung fallet, der Geist ist willig,  
aber das Fleisch ist schwach.

**CHORAL**

Reiche deinem schwachen Kinde,  
das auf matten Füßen steht,  
deine Gnadenhand geschwinde,  
bis die Angst vorübergeht;  
wie die Jugend gänge mich,  
daß der Feind nicht rühme sich,  
er hab' ein solch Herz gefällt,  
das auf dich sein Hoffnung stellet.

**REZITATIV**

**Evangelist**

Zum andernmal ging er aber hin,  
betete und sprach:

**Jesus**

Mein Vater, ist es möglich, daß dieser Kelch  
von mir gehe; ich trinke ihn denn, so geschehe  
dein Wille.

**Evangelist**

Und er kam und fand sie aber schlafend, und  
ihre Augen waren voll Schlaf's; und er ließ sie  
und ging abermal hin und betet zum dritten  
Mal und redet dieselben Worte. Da kam er zu  
seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

**Jesus**

Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen; siehe, die  
Stunde ist da, da des Menschen Sohn in der Sün-  
der Hände überantwortet wird, stehet auf, lasset  
uns gehen, siehe, er ist da, der mich verrät.

**ARIA (ALT)**

Den sanften Schlaf, den süßen Schlummer  
stört nicht der herbe Seelenkummer,  
der euren Herrn und Meister nagt.  
Er wacht, damit wir schlafen können,  
uns Ruh' und Sicherheit zu gönnen,  
wird er durch Angst und Furcht geplagt.

**REZITATIV**

**Evangelist**

Und als er noch redete, siehe, da kam Judas,  
der Zwölfen einer, und mit ihm eine große  
Schar mit Schwertern und mit Stangen,  
von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks.  
Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen  
gegeben und gesagt: welchen ich küssen werde,  
der ist es, den greifet. Und alsbald trat er zu  
Jesus und sprach:

**Judas**

Gegrüßet seist du, Rabbi.

**Evangelist**

Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

**Jesus**

Mein Freund, warum bist du kommen?

**Evangelist**

Da traten sie hinzu und legten die Hände an  
Jesus und griffen ihn.

**Chor**

Aufruhr, Aufruhr, Aufruhr ...

Es empört sich ein Haufen verwegener Knechte,  
legt an den Gesalbten des Höchsten die Hand,  
sie treten mit Füßen die billigsten Rechte,  
sie zerreißen voll Frevel das heiligste Band.  
Aufruhr, Aufruhr, Aufruhr ...

**REZITATIV**

**Evangelist**

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren,  
reckte die Hand aus und zog sein Schwert aus  
und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb  
ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

**Jesus**

Stecke dein Schwert an seinen Ort, denn wer

das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen, oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel; wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also geschehen.

### **Evangelist**

Zu der Stunde sprach Jesus zu den Scharen:

### **Jesus**

Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen: bin ich doch täglich gewesen bei euch und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

### **ARIA (SOPRAN) · DIE UNSCHULD**

Mögen wir doch ohne Grauen jedem unter Augen schauen, können wir doch ohne Schrecken unsers Herzens Grund entdecken, wenn es ohne Falschheit ist.

Der hingegen muß im Leben stets in Furcht und Ängsten schweben, sich bald hier, bald da verstecken, dessen Herz voll Trug und List.

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Aber das ist alles geschehen, auf daß erfüllet würde die Schrift der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger und flohen. Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Caiphäs, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten; Petrus aber folgte ihm von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Knechten, daß er sehe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnisse wider Jesum, auf daß sie ihn töteten und funden keines; und wiewohl viele falsche Zeugen herbeitraten, funden sie doch keines; zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

#### **Zeugen**

Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes

abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

#### **Evangelist**

Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

#### **Caiphäs**

Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

#### **Evangelist**

Aber Jesus schwieg stille, und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

#### **Caiphäs**

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest's, ob du seist Christus, der Sohn Gottes.

#### **Evangelist**

Jesus sprach zu ihm:

#### **Jesus**

Du sagest es. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

#### **Evangelist**

Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

#### **Caiphäs**

Er hat Gott gelästert, was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört, was dünket euch?

### **ARIA (ALT) · DIE WAHRHEIT**

Zerreiß das Herz und nicht die Kleider, du, der du Gott die Ehre raubst, für welche du zu eifern glaubst.

Mit gotteslästerlicher Zunge nennst du das Gotteslästerungen, was selbst die Schrift geoffenbart und durch so viel Wunder bekräftiget ward.

### **REZITATIV UND CHOR**

#### **Evangelist**

Sie antworteten und sprachen:

#### **Chor**

Er ist des Todes schuldig.

### **Evangelist**

Da speieten sie aus in sein Angesicht und sprachen:

#### **Chor**

Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

#### **Evangelist**

Petrus aber saß draußen im Palast.

Da trat zu ihm eine Magd und sprach:

#### **Erste Magd**

Und du warest auch mit Jesu aus Galiläa!

#### **Evangelist**

Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

#### **Petrus**

Ich weiß nicht, was du sagest.

#### **Evangelist**

Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn an eine andre Magd und sprach zu denen, die da waren.

#### **Zweite Magd**

Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth!

#### **Evangelist**

Und er leugnete abermal und schwur dazu:

#### **Petrus**

Ich kenne des Menschen nicht.

#### **Evangelist**

Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden und sprachen zu ihm:

#### **Chor**

Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich!

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören:

#### **Petrus**

Ich kenne des Menschen nicht.

#### **Evangelist**

Und alsbald krähete der Hahn, da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging hinaus und weinete bitterlich.

Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten, und bunden ihn, führten ihn hinaus und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, gereuete es ihn und brachte wieder die Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

#### **Judas**

Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

#### **Evangelist**

Sie sprachen zu ihm:

#### **Chor**

Was gehet uns das an! Da siehe du zu!

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängte sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

#### **Chor**

Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Sie hielten aber einen Rat und kauften eines Töpfers Acker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbe Acker genannt der Blutacker bis auf den heutigen Tag; da ist erfüllet, was da gesagt ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um eines Töpfers Acker, als mir der Herr befohlen hat. Jesus aber stund vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

#### **Pilatus**

Bist du der Juden König?

### **Evangelist**

Jesus sprach zu ihm:

### **Jesus**

Du sagest's.

### **ARIA (SOPRAN)**

Dein Königreich ist ohne Ende, es währt die Herrschaft deiner Hände von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ach! fleht zu dieses Königs Güte wohl jedes reuige Gemüte, das sich vor diesem Zorne scheut.

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortet er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

#### **Pilatus**

Hörst du nicht, wie hart sie dich verklagen?

#### **Evangelist**

Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte. Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

#### **Pilatus**

Welchen wollt ihr, den ich euch soll losgeben? Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus?

#### **Evangelist**

Dann er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, ich habe heute viel gelitten im Traum von seinetwegen. Aber die Hohenpriester und Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabas bitten sollten und Jesus umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

### **Pilatus**

Welchen wollt ihr unter diesen beiden, den ich euch soll losgeben?

### **Evangelist**

Sie sprachen:

### **Chor**

Barrabam.

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Pilatus sprach zu ihnen:

#### **Pilatus**

Was soll ich denn machen mit Jesus, von dem gesagt wird, er sei Christus?

#### **Evangelist**

So sprachen alle:

#### **Chor**

Laß ihn kreuzigen!

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Der Landpfleger sagte:

#### **Pilatus**

Was hat er denn Übels getan?

#### **Evangelist**

Sie schrien aber noch mehr und sprachen:

#### **Chor**

Laß ihn kreuzigen!

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffte, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

#### **Pilatus**

Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten, sehet ihr zu.

#### **Evangelist**

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

#### **Chor**

Sein Blut komme über uns und über uns're Kinder.

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Da gab er ihnen Barrabam los, aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seiner Hand.

### **ARIA (ALT) - DIE BUSSFERTIGE SEELE**

Mit Dornen, die des Fluches Zeichen, wirst du, o Segensquell, gekrönt.

Bloß zur Bestrafung uns'rer Sünden muß man sie auf der Erden finden und der die Sünden büßt, wird nur dadurch verhöhnt.

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Und beugten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

#### **Chor**

Gegrüßet seist du Judenkönig.

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

### **ARIA - JESUS (TENOR)**

Meinen Rücken hielt ich dar denen, die mich schlagen sollten, meine Wangen und mein Haar denen, die mich raufen wollten. Ich verbarg mein Angesicht auch vor Schmach und Schande nicht.

### **REZITATIV**

#### **Evangelist**

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.

Und indem sie hinaus gingen, funden sie einen Menschen von Cyrene, mit Namen Simon, den zwungen sie, daß er ihm sein Kreuz trug. Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet: Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt, und da er's schmeckte, wollte er's nicht trinken! Da sie ihn aber gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf daß erfüllet würde, was gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich verteilt und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.

### **ARIA (SOPRAN) - DER GLAUBE**

Laß mich mein Teil bei deinem Sterben von deinen Kleidern etwas erben. Gerechtigkeit ist dein Gewand.

Was acht' ich Gold, was acht' ich Seide bei diesem unschätzbaren Kleide, worin sich die von uns verlor'ne Unschuld fand.

### **REZITATIV**

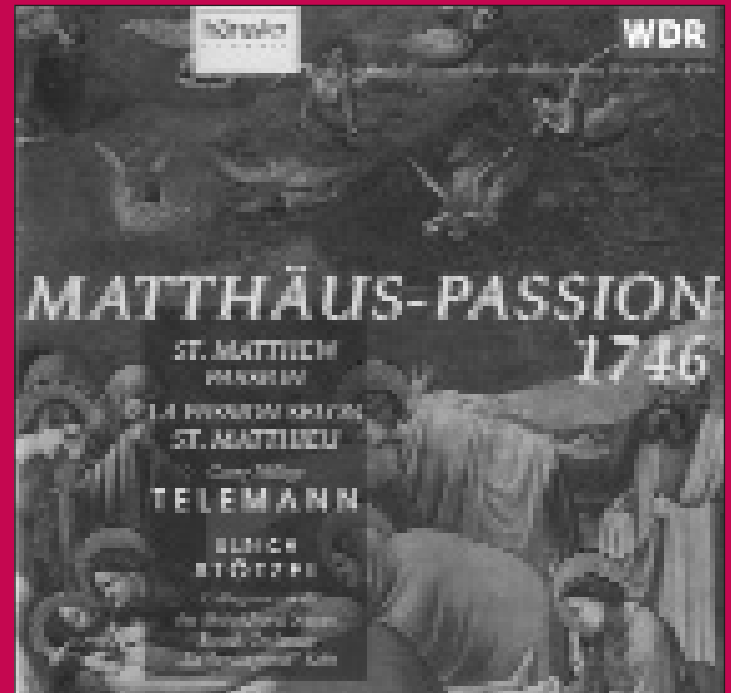
#### **Evangelist**

Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinem Haupte hefteten sie die Ursach seines Todes, beschrieben nämlich: Dies ist Jesus, der Juden König.

### **CHORAL**

Gegrüßet seist du meine Kron' und König aller Frommen, der du zum Trost von deinem Thron uns armen Sünder kommen. O wahrer Mensch, o wahrer Gott, o Helfer voller Hohn und Spott, den du doch nicht verschuldet. Ach wie so arm, wie nackt und bloß hängst du am Kreuz, wie schwer und groß ist dein Schmerz, den du duldest.

# Die CD zu Konzert



GEORG PHILIPP TELEMANN

## MATTHÄUSPASSION

Barbara Schlick · Sopran  
Claudia Schubert · Alt  
Wilfried Jochens · Tenor  
Stefan Dörr · Tenor  
Achim Rück · Baß  
Hans-Georg Wimmer · Baß

COLLEGIUM VOCALE DES BACH-CHORES SIEGEN  
BAROCK-ORCHESTER „LA STRAVAGANZA“ KÖLN

Ulrich Stötzel

### REZITATIV

#### Evangelist

Da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget,  
einer zur Rechten, der andre zur Linken.  
Die aber vorüber gingen, lästerten ihn und  
schüttelten die Köpfe und sprachen:

#### Chor

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und  
bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber.  
Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz.

### REZITATIV

#### Evangelist

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten  
sein, samt den Schriftgelehrten und Ältesten  
und sprachen:

#### Chor

Andern hat er geholfen und kann sich selbst  
nicht helfen. Ist er der König von Israel,  
so steig' er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm  
glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn  
nun, lüestet's ihn, denn er hat gesagt: Ich bin  
Gottes Sohn.

### REZITATIV

#### Evangelist

Desgleichen taten auch die Mörder,  
die mit ihm gekreuziget waren.

### CHORAL

Du, ach Du, hast ausgestanden  
Lästerreden, Spott und Hohn,  
Speichel, Schläge, Strick und Banden,  
du gerechter Gottessohn,  
nur mich Armen zu erretten  
von des Teufels Sündenketten;  
tausend-, tausendmal sei dir,  
liebster Jesu, Dank dafür.

### REZITATIV

#### Evangelist

Und von der sechsten Stunde an ward eine  
Finsternis über das ganze Land bis zu der

neunten Stunde, und am die neunte Stunde  
schrie Jesus laut und sprach:

#### Jesus

Eli, Eli lama asabthani?

#### Evangelist

Das ist: Mein Gott, mein Gott! Warum hast  
du mich verlassen?

Etliche aber, die da stunden, da sie das  
höreten, sprachen sie:

#### Chor

Er rufet den Elias.

### REZITATIV

#### Evangelist

Und alsbald lief einer unter ihnen, nahm  
einen Schwamm und füllete ihn mit Essig und  
steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn;  
die andern sprachen:

#### Chor

Halt! Laß sehen, ob Elias komme und  
ihm helfe.

### REZITATIV

#### Evangelist

Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

### CHORAL

Dess sollen wir uns trösten gegen Sünd' und Tod  
und ja nicht verzagen für der Höllenglut,  
denn wir sind errettet aus aller Fährlichkeit,  
durch Christum unsern Herren, benedeit in  
Ewigkeit.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.



### **Georg Poplutz**

Der in Arnsberg geborene Tenor studierte zunächst Schulmusik in Münster und Dortmund, wo er Gesangsunterricht bei Franziska Heptner und Maria Friesenhausen erhielt. Diese Arbeit sowie wachsende Konzerterfahrungen bewegten Georg Poplutz nach dem Staatsexamen dazu, im Winter 2002/03 ein Gesangsstudium aufzunehmen. Er studierte Gesang bei Berthold Possemeyer sowie Liedgestaltung und Interpretation bei Rainer Hoffmann und Eugen Wangler an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Im Juli 2005 schloss der Tenor seine dortige künstlerische Ausbildung erfolgreich ab. Seit September 2005 studiert er bei Christoph Prégardien an der Musikhochschule Köln mit dem Ziel, das Konzertexamen abzulegen.

Inzwischen kann Georg Poplutz bereits Konzertengagements im Lied- und Oratorienfach in zahlreichen Städten Deutschlands, in Polen, Österreich und China sowie eine Konzertreise durch das Südliche Afrika aufweisen. Seit 2003 wird der Tenor durch „Yehudi Menuhin LiveMusicNow“ gefördert. 2004 erhielt er eine Solistenempfehlung des VDKC (Verband Deutscher Konzert Chöre).



### **Franz Gehrisen**

Der Bass Franz Gerihsen erhielt seine Gesangsausbildung an der Musikhochschule Köln bei Josef Metternich und Franz Müller-Heuser. Zudem absolvierte er Meisterkurse bei Hans Hotter. Franz Gehrisen ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe und hat bei zahlreichen Auftritten in Musikzentren wie Paris, Berlin, München, Wien, Madrid mit namhaften Dirigenten musiziert. Unter anderem verpflichtete Sergiu Celibidache ihn für das Deutsche Requiem von Johannes Brahms. Außerdem hat Franz Gehrisen bereits mit dem Israel Chamber Orchestra, den Münchner Philharmonikern, den Radio-Sinfonie-Orchestern Berlin und Frankfurt/Main und den Bamberger Philharmonikern zusammengearbeitet.

Der zeitgenössischen Musik fühlt Franz Gerihsen sich besonders verpflichtet. Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen mit Musik unterschiedlichster Epochen und Stilrichtungen unterstreichen die Vielseitigkeit des Sängers.



### **Monika Mauch**

Die Sopranistin Monika Mauch studierte Gesang zunächst bei Richard Wistreich am Institut für Alte Musik der Hochschule Trossingen, anschließend setzte sie ihre Ausbildung bei Jill Feldman in Paris fort.

In Konzerten, CD- und Radioaufnahmen hat sich Monika Mauch insbesondere auf die Aufführung Alter Musik spezialisiert. So arbeitet sie mit Gruppen wie dem Ensemble Daedalus/Genf, dem Hilliard Ensemble, La Capella Ducale/Köln, dem Ensemble Europeen William Byrd/Paris, les Cornets Noirs/Basel, den Barockorchestern L'Arpa Festante/München und L'Orfeo/Linz sowie mit Double Bande unter der Leitung von René Jacobs. Zur Zeit erarbeitet Monika Mauch einige Lautenliedprogramme für Aufnahmen mit Nigel North.



### **Alison Browner**

Die Mezzosopranistin Alison Browner, in Dublin geboren, schloss das Studium der Musikwissenschaft am Dubliner Trinity College mit dem Bachelor of Arts ab und studierte gleichzeitig am dortigen College of Music Gesang und Violine. Durch ein DAAD-Stipendium kam sie an die Hamburger Musikhochschule und beendete dort ihr Studium mit dem Lied- und Konzertdiplom. Ihre sängerische Laufbahn begann im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper in München, am Staatstheater Darmstadt und mit der Arbeit mit Hans Hotter.

Alison Browner war Ensemblemitglied des Mannheimer Nationaltheaters. Der internationale Durchbruch gelang ihr im Londoner Royal Opera House/Covent Garden in der Titelrolle von Rossinis La Cenerentola. Zahlreiche Auftritte in bedeutenden Opernhäusern folgten.

Neben der Oper zeigt Alison Browner großes Interesse am Lied- und Konzertrepertoire. Sie hat im In- und Ausland alle großen Oratorien gesungen und viele Liederabende gegeben. Mit einem breit gefächerten Repertoire vom Barock bis zur Moderne feiert Alison Browner Erfolge mit namhaften Ensembles und renommierten Dirigenten.



### Markus Francke

Der Tenor Markus Francke, geboren in Freiburg/Breisgau, studierte Schulmusik, Gesang und Dirigieren. Sein Gesangstudium bei Arthur Janzen schloss er mit dem Konzertexamen ab. Weiterführende Studien brachten ihn unter anderem mit Christoph Prégardien, Berthold Schmid und James Taylor zusammen.

Markus Francke arbeitet sowohl als Sänger wie auch als Chorleiter und Gesangspädagoge. Seine Konzerttätigkeit führte ihn durch Deutschland, das europäische Ausland und Israel, er sang zahlreiche Uraufführungen und Rundfunkaufnahmen, gab Konzerte mit den Deutschen Barock-Solisten und wirkte in verschiedenen Opernproduktionen mit. Markus Francke hat mit Dirigenten wie Marcus Creed, Helmut Rilling und Rupert Huber gearbeitet. Zudem hatte er einige Jahre einen Lehrauftrag für Gesang an der Universität in Siegen. Seit 2005 ist er ein Fünftel der Cöllner Canzonisten. Ende 2006 war Markus Francke Gast am Opernhaus in Gelsenkirchen, im Sommer 2007 wird er bei den Festspielen in Bregenz zu hören sein.



### Sebastian Klein

Der Bass Sebastian Klein wurde 1976 in Freudenberg/Westfalen geboren. Er studierte Evangelische Kirchenmusik (A-Examen) an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Im Rahmen seines Kirchenmusik-Studiums erhielt er Gesangsunterricht bei Werner Lechte. Darüber hinaus setzt er seit Herbst 2003 seine Studien im Hauptfach Gesang an der Robert Schumann Hochschule bei Werner Lechte und Martin Ackermann fort.

Sebastian Kleins Repertoire reicht von Werken der „Alten Musik“ bis zu zeitgenössischen Kompositionen, wobei ein sängerischer Schwerpunkt auf den Werken Bachs, Händels und Mozarts liegt. Darüber hinaus widmet sich Sebastian Klein dem Liedgesang. Konzertreisen führten ihn im Jahr 2005 nach St. Paul/Minnesota; des Weiteren trat er unter anderem in der Tonhalle Düsseldorf und in der Thomaskirche Leipzig auf.

Seit Sommer 2003 ist Sebastian Klein Kantor an der Neanderkirche in Düsseldorf.



### Collegium vocale Siegen

Das Collegium vocale des Bach-Chores Siegen musiziert in einer Besetzung von maximal 30 Sänger/Innen. Damit bietet dieses stimmbildnerisch intensiv und professionell geschulte Ensemble insbesondere die Möglichkeit der Spezialisierung auf die Ausarbeitung rhetorischer und affektiver Intentionen der „historischen“ Aufführungspraxis. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit dem renommierten Barock-Orchester Hannoversche Hofkapelle oder mit dem Kölner Kammerorchester unter der Leitung von Helmut Müller-Brühl, das „alte Spielweise“ mit modernen Instrumenten erfolgreich praktiziert, ermöglicht dem Collegium vocale immer wieder stilistisch ausgearbeitete Musizierpraxis auf höchstem Niveau.

Der Chor konzertiert im In- und Ausland und ist darüber hinaus immer wieder gern gehörter Gast bei namhaften Musikfestivals und internationalen Konzertreihen. Daneben runden regelmäßig durchgeführte Musikproduktionen bei verschiedenen Sendern mit Werken nahezu aller Stilepochen sowie die Etablierung eigener CD-Reihen das künstlerische Bild des Collegium vocale Siegen. Einige dieser Produktionen sind ausgezeichnet worden, unter anderem mit dem Diapason d'Or.



### Ulrich Stötzel

studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main zunächst Kirchenmusik und legte dort das Staatsexamen als A-Kirchenmusiker ab. Aufbaustudien in den Meisterklassen von Edgar Krapp und Helmut Rilling rundeten seine Ausbildung ab. Schon während des Studiums entwickelte Ulrich Stötzel ein besonderes Interesse an der Figuren- und Affektenlehre des Barock, was er sowohl in musikwissenschaftlichen Studien unter anderem an der Universität Marburg als auch in der Zusammenarbeit mit Spezialisten und Ensembles der „Alten Musik“ wie La Stravaganza Köln, Musica fiata, Musica Alta Ripa, der Hannoverschen Hofkapelle und anderen vertiefte. Gleichzeitig baute Ulrich Stötzel den Bach-Chor Siegen auf, der heute zu den namhaftesten Chören Nordrhein-Westfalens zählt. Insbesondere das Collegium vocale Siegen, ein Chorensemble in einer Besetzung von maximal 30 Sänger/Innen, konzertiert im In- und Ausland und ist regelmäßig Gast bei renommierten Festivals wie Rheingau Musik Festival, Händel Festspiele Halle, Telemann Festtage Magdeburg; Thüringer Bachwochen sowie in Konzertreihen der Kölner Philharmonie, dem Prinzregententheater München und dem Théâtre Champs-Élysées Paris.

# Kölner Kammerorchester

In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts führte die Idee einer werkgerechten Interpretation älterer Musik zur Gründung einer ganzen Reihe von Kammerorchestern. In Köln war es Hermann Abendroth, der Mitglieder des Gürzenichorchesters und Lehrer des städtischen Konservatoriums zum Musizieren in einer Kammerorchesterbesetzung anregte, die sich 1923 den Namen Kölner Kammerorchester gab.

Die ersten dokumentierten Konzerte dieser Formation fanden unter der Leitung von Hermann Abendroth und Otto Klemperer im Rahmen des neugegründeten Rheinischen Kammermusikfestes jeweils im Mai der Jahre 1921-25 in Köln und im Musiksaal des Brühler Schlosses statt. Als Abendroth Anfang der dreißiger Jahre Köln verlassen mußte, übernahm sein Schüler Erich Kraack das Ensemble und verlegte seinen Standort nach Leverkusen. Dort konnte er in den Kasino-Konzerten der Bayer AG besonders nach dem Krieg den guten Ruf des Orchesters festigen und ihm durch die Zusammenarbeit mit bedeutenden Solisten überregionale Bedeutung verschaffen.

1964 übergab Erich Kraack die Leitung des Kölner Kammerorchesters an Helmut Müller-Brühl. Dieser eröffnete dem Ensemble als Hausorchester der Brühler Schloßkonzerte eine neue Wirkungsstätte.

Durch Studien der Philosophie, katholischen Theologie sowie Kunst- und Musikwissenschaften hatte sich Helmut Müller-Brühl umfassende theoretische Grundlagen für die Interpretation barocker und klassischer Musik erworben, die er durch frühe Dirigierpraxis und Violinkurse bei seinem Mentor Wolfgang Schneiderhan ergänzte.

Mit dem großen Pianisten Wilhelm Kempff startete das Kölner Kammerorchester unter

der künstlerischen Leitung von Helmut Müller-Brühl im Herbst 1964 zu einer vielbeachteten Gastspielreise in die Schweiz, die den Auftakt für die Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Solisten bildete.

Bei vielen Gastspielen in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und bei internationalen Festspielen hat das Orchester unter der Leitung von Helmut Müller-Brühl eindrucksvolle Erfolge gefeiert. Über 200 Schallplatten-/CD-Aufnahmen, Rundfunk- und Fernsehproduktionen dokumentieren ein Repertoire von mehr als 500 Meisterwerken und unbekanntem Kostbarkeiten. Seit 1995 sind Orchester und Dirigent dem weltweit präsenten CD-Label Naxos durch ein ständig wachsendes Repertoire barocker und klassischer Meisterwerke verbunden.

Zwei Besonderheiten haben die Geschichte des Kölner Kammerorchesters in den letzten beiden Jahrzehnten geprägt: Von 1976 bis 1986 musizierte das Ensemble unter dem Namen Capella Clementina ausschließlich auf historischen Instrumenten. Mit zahlreichen Konzerten, Opern- und Oratorienaufführungen hat Helmut Müller-Brühl in den siebziger und achtziger Jahren mit der Capella Clementina Maßstäbe für die historische Aufführungspraxis und die Wiederbelebung barocken Musiktheaters gesetzt.

Die dabei gewonnenen Erfahrungen setzen Helmut Müller-Brühl und sein Ensemble seit 1987 auf modernem Instrumentarium um. So ist das Ensemble heute eines der wenigen, das nach den Prinzipien der historischen Aufführungspraxis auf traditionellen Instrumenten spielt und durch die Verknüpfung authentischer Spielweise mit den Erfordernissen moderner Konzertsäle eine besondere Stellung unter den modernen Kammerorchestern einnimmt. Seit 1988 unterhält das Ensemble die Konzert-



Foto: Wolfgang Weimer

reihe DAS MEISTERWERK, die mit über 3.000 Abonnenten eine der erfolgreichsten Kölner Veranstaltungsreihen ist. Der große Publikums-erfolg beruht sowohl auf der vitalen, intensiven Werkdeutung Müller-Brühls als auch auf einem klaren Programmkonzept, das bekannte und neu zu entdeckende Meisterwerke aus Barock und Klassik in musikalisch aufschlußreicher Kombination vorstellt. Seit 1995 führt das Orchester DAS MEISTERWERK auch im Théâtre des Champs-Élysées Paris durch und eröffnete 1997 den gleichen Zyklus im Prinzregententheater München.

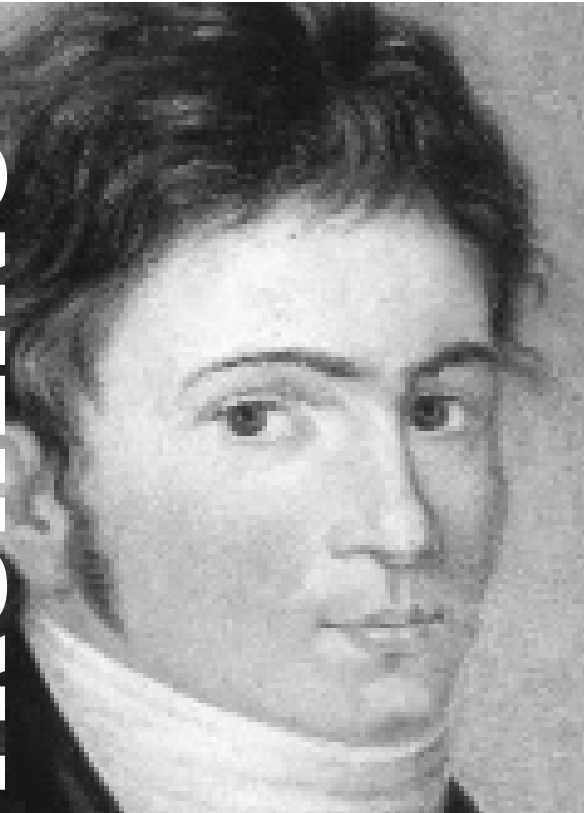
Seit Jahren ist dem Kölner Kammerorchester die Präsentation junger begabter Nachwuchsmusiker im Ensemble und als Solisten ein ganz besonderes Anliegen. Viele heute berühmte Solisten haben ihre ersten Erfolge an der Seite des Kölner Kammerorchesters unter der Leitung von Helmut Müller-Brühl gefeiert.

Anläßlich des Bach-Jahres hat das Ensemble um Helmut Müller-Brühl die Neueinspielung des vollständigen Orchesterwerkes von Johann Sebastian Bach vorgelegt, die erstmals alle 35 Konzerte und Suiten der Gattung Orchesterwerke in den überlieferten Originalfassungen, den vom Komponisten selbst vorgenommenen Transkriptionen und neueren Rekonstruktionen verlorener Urformen auf CD versammelt.

Im Januar 2001 wurde die Einspielung des Kölner Kammerorchesters der 3 Darmstädter Ouverturen von Telemann mit dem Cannes Classical Award 2001 in der Sparte Orchestermusik des 18. Jahrhunderts ausgezeichnet.

Im Jahr 2003 konnte das Kölner Kammerorchester auf sein 80-jähriges Bestehen zurückblicken, davon 40 Jahre unter der künstlerischen Leitung von Helmut Müller-Brühl.

# KLAVIER FRÜHLING



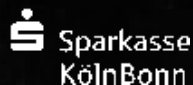
# BEETHOVEN

## 5 KLAVIERKONZERTE MIT DEN PREISTRÄGERN DER BEETHOVEN COMPETITION BONN 2005

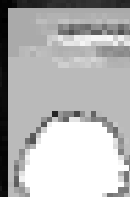
Ende 2005 fand in der Beethovenhalle Bonn eine internationale Beethoven Competition für Klavier statt, aus der mehrere Preisträger hervorgingen. Veranstalter und Gastgeber dieses Wettbewerbs war die Deutsche Telekom. Die künstlerische Gesamtleitung lag in den Händen von Pavel Gililov.

In enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom präsentiert das Kölner Kammerorchester in drei frühlingshaften Konzerten in der Kölner Philharmonie die Preisträger mit dem vollständigen Zyklus der 5 Klavierkonzerte von Beethoven. Wir begrüßen die jungen herausragenden Solisten aufs herzlichste.

MIT FREUNDLICHER  
UNTERSTÜTZUNG DER  
SPARKASSE KÖLN/BONN



IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER  
BEETHOVEN COMPETITION BONN  
DER DEUTSCHEN TELEKOM AG



### 5. Konzert

Sa 26. Mai 2007, 20.00 Uhr (Abo)  
Kölner Philharmonie

#### BEETHOVEN I

Klavierkonzert B Nr.2 op.19  
Sinfonie F Nr.8 op.93  
Klavierkonzert G Nr.4 op.58

**Shiaohan, Klavier**

**Norie Takahashi, Klavier**  
**Kölner Kammerorchester**  
**Helmut Müller-Brühl**

#### Sonderkonzert

Sa 2. Juni 2007, 20.00 Uhr  
Kölner Philharmonie

#### BEETHOVEN II

Ouverture c op.62 „Coriolan“  
Klavierkonzert Es Nr.5 op.73  
Sinfonie c Nr.5 op.67

**David Kadouch, Klavier**  
**Kölner Kammerorchester**  
**Helmut Müller-Brühl**

### 6. Konzert

So 10. Juni 2007, 20.00 Uhr (Abo)  
Kölner Philharmonie

#### BEETHOVEN III

Klavierkonzert C Nr.1 op.15  
Sinfonie A Nr.7 op.92  
Klavierkonzert c Nr.3 op.37

**Igor Levit, Klavier**

**Henri Sigfridsson, Klavier**  
**Kölner Kammerorchester**  
**Helmut Müller-Brühl**



David Kadouch



Shiaohan



Igor Levit



Norie Takahashi



Henri Sigfridsson

# DAS MEISTERWERK 2007/08

KÖLNER KAMMERORCHESTER · HELMUT MÜLLER-BRÜHL

## HAYDN HOMMAGE

### 1. Sonderkonzert

Mi 31. Oktober 2007, 20.00 Uhr

#### HAYDN · MOZART I

Mozart Vater und Sohn

Haydn Sinfonie Hob.I:43 „Merkur“

### 2. Sonderkonzert

Sa 22. März 2008, 16.00 Uhr

#### BACH MATTHÄUSPASSION

Johann Sebastian Bach

Passion nach dem Evangelisten Matthäus  
BWV 244

### 1. Konzert

So 04. November 2007, 20.00 Uhr (Abo)

#### HAYDN · MOZART II

Dramatische Sinfonien

### 4. Konzert

So 8. Juni 2008, 20.00 Uhr (Abo)

#### HAYDN · BACH II

Bach Goldberg Variationen BWV 988  
Haydn Konzerte für Tasteninstrumente

### 2. Konzert

So 16. Dezember 2007, 11.00 Uhr

Mo 17. Dezember 2007, 20.00 Uhr (Abo)

#### HAYDN · BACH I

Bach Weihnachtsoratorium BWV 248, 1/3  
Haydn Missa d Hob.XXII:11 „Nelsonmesse“

### 3. Sonderkonzert

Fr 13. Juni 2008, 20.00 Uhr

#### HAYDN · MOZART III

Haydn Konzerte für Streicher  
Mozart Sinfonie C KV 551 „Jupiter“

### 3. Konzert

So 17. Februar 2008, 11.00 Uhr

Mo 18. Februar 2008, 20.00 Uhr (Abo)

#### HAYDN · BEETHOVEN I

Haydn Konzerte für Bläser

Beethoven Sinfonie C Nr.1 op.21

### 5. Konzert

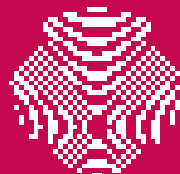
Sa 21. Juni 2008, 20.00 Uhr (Abo)

Mo 23. Juni 2008, 20.00 Uhr

#### 20 JAHRE DAS MEISTERWERK

#### HAYDN · BEETHOVEN II

Haydn Sinfonie d Hob.I:104 „Salomon“  
Beethoven Sinfonie c Nr.9 op.125



KÖLNER PHILHARMONIE

INFO · TELEFON 02232-210840 · TELEFAX 02232-210839

Beate Brenig Event & Projektmanagement · Erlengrund 8a · 50321 Brühl

E-mail: [beate.brenig@t-online.de](mailto:beate.brenig@t-online.de) · [www.koelnerkammerorchester.de](http://www.koelnerkammerorchester.de)